



Die Rot-Grün-Knüppel gehören jetzt zum Stammsortiment beim Lindner-Bäck in Hormersdorf. Sie wurden von den Kunden gut angenommen. Inhaber Thomas Vorberg und seine Frau Gisela präsentieren hier diese Leckerei.
Foto: Andreas Tannert

Gleich zwei Jubiläen vergessen

Hormersdorfer Lindner-Bäck hat Erfolg mit Rot-Grün-Knüppel und Silberzechenbrot

HORMERSDORF(Im).

Während das Milleniumsbrod 2000 aus echtem Natursauer und mit einer Einlage aus Kraftmabrotteig nicht so ein gewaltiger Knüller wurde, erfreuen sich die Rot-Grün-Knüppel oder das Silberzechenbrot nach wie vor ungeteilter Beliebtheit bei den Kunden des Lindner-Bäck. Das wird Thomas Vorberg, den Inhaber der kleinen Dorfbäckerei, aber nicht davon abbringen, immer wieder auf Suche zu gehen, um seine Kunden mit neuen Ideen zu überraschen.

Obwohl der Rot-Grün-Knüppel eigentlich eher auf eine Panne des Lehrlings zurückzuführen ist. Der hatte etwa 20 längliche Pfannkuchen produziert. Beim Überlegen wie das Dilemma ohne Schaden zu bereinigen ist, einigte man sich auf die Marmeladen-Apfelmus-Füllung und die besondere Namensgebung.

"Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Ereignissen oder Personen wären rein zufällig", ergänzt der Bäckermeister und Konditor mit liebenswertem Schalk im Blick.

Er ist im Ort ohnehin dafür bekannt, nicht nur sein Geschäft mit zehn Beschäftigten und zwei Filialen in Schuß zu halten, sondern über die Teigschüssel hinaus Impulse für das Leben im Dorf zu setzen. Als Mitbegründer und Sprecher der Bürgerinitiative ist er bereits in der zweiten Legislaturperiode im Gemeinderat vertreten.

Hormersdorf für Bewohner und Gäste attraktiver zu machen, das liegt ihm am Herzen. Das hindert ihn aber nicht daran, hin und wieder der Partnergemeinde Obermichelbach einen Besuch abzustatten und die guten Beziehungen mit zu pflegen.

Manchmal, so ist leider hinzuzufügen, verliert Thomas Vorberg vor lauter Aktivitäten auch die Übersicht. So hätte er im vergangenen Jahr 115-jähriges Bäckerei und kürzlich sein eigenes 15-jähriges Inhaberjubiläum feiern können. "Vor lauter Arbeit vergessen", räumt er ein.

In vierter Generation ist der Lindner-Bäck in Familienhand. Urgroßvater Louis Lindner hatte das Unternehmen 1884 gegründet und damit den Grundstein für einen guten Namen gelegt. So erhielt einst der Großvater eine Karte, gerichtet an Lindner Bäck, Thum oder Umgebung. Sie kam an. Und Vorbergs zweiter Sohn gibt als Bäckerlehrling zu der berechtigten Hoffnung Anlaß, daß auch in fünfter Generation die Landbäckerei in Familienbesitz bleibt.